

## **NDB-Artikel**

**Agahd, Konrad** Pädagoge und Sozialpolitiker, \* 1.3.1867 Neumark (Kreis Greifenhagen, Pommern), † 18.11.1926 Berlin-Neukölln. (evangelisch)

### **Genealogie**

*V* Hermann Agahd (\* 1828), Lehrer und Kantor;

*M* Christine (\* 1826), *T* des Lehrers Gottfried Stänicke (Steincke) und der Christine Bäcker;

*Gvv* Friedrich Wilhelm Agahd;

*Gmv* Johanna Gratus;

*B* Reinhold Agahd|(1864–1925), Altphilologe;

◉ 2.4.1891 Anna Meyer; 2 *T*.

### **Leben**

A. war 1890-1913 Lehrer an der 11. Gemeindeschule in Berlin-Neukölln, gab wegen Ohrenleidens den Lehrberuf auf und arbeitete nur noch in Jugendfürsorge und -pflege; 1918 trat er dem Deutschen Erziehungsbeirat für verwaiste Jugend bei, dessen Generalsekretär er wurde. Seine Hauptsorge galt der gewerblichen Kinderarbeit, er ist der „Vater des deutschen Kinderschutzgesetzes“ von 1903. Besonders erfolgreich war er als Schriftleiter der Jugendzeitschriften „Jung-Siegfried“ (1912 ff.), „Hänsel und Gretel“ (1912 ff.), „Siegwart“ (1918 ff.), „Treuilde“ (1920 ff.).

### **Werke**

Kinderarb. u. Gesetz gegen d. Ausnutzung kindl. Arbeitskraft in Dtl., 1902;

Lehrerschaft u. Jugendfürsorge in Stadt u. Land, 1909; s. a.

Gesamtkat. der preuß. Bibl. 2, 1932.

### **Literatur**

Wi. VIII, 1922 (*W*);

Kürschner, Lit.-Kal., Nekrolog 1901–35, 1936.

**Autor**

Kurt Gassen

**Empfohlene Zitierweise**

, „Agahd, Konrad“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 93-94  
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---